

gegründet im Jahre 1954 als Zeitschrift für medizinisch-ethische Grundsatzfragen und bis 1992 erschienen unter dem Titel ARZT UND CHRIST.

Schockenhoff, Alois Joh. Buch und Verlagsanstalt

der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg, Telefon (07 61) 2 17 17 08,

Medizin, Köln), Dietrich v. Engelhardt (Frauenheilkunde und Geburtshilfe), Gerfried Hunold (Theologie), Jürgen Manemann (Christliche Bioethik), Wildfeuer (Sozialethik, Freiburg), Jörg Splett (Bioethik, Freiburg i. Br.), Jörg Splett (Bioethik, Tübingen).

Institut für Systematische Theologie, Werthmannplatz 3, D-79085 Freiburg, berhard.schockenhoff@theol.uni-

Telefon (07 11) 44 06-1 68, Telefax (07 11) 44 06-1 68, www.schockenhoff.de, Vorstand: Ulrich Peters.

Schreiben Sie an die Redaktionsadresse zu

Verlag: Süddeutsche Verlagsgesellschaft

73745 Ostfildern, Telefon (07 11) 44 06-1 68

64,- [D] inkl. MwSt. / sfr 106,80 / (Zusatzsteuer erforderlich) € 32,- [D] inkl. MwSt. / sfr 64,- [D] zuzüglich Versandkosten. Die Abonnementdauer verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn keine Kündigung erfolgt.

Postsparkasse Wien (BLZ 60 000)

Manuskripte werden keine Gewähr übernommen. Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den Autoren und der Redaktion.

## Inhalt

## 50 Jahre Zeitschrift für medizinische Ethik

	Editorial	223
GEBHARD FÜRST	Grußwort bei der Jubiläumsveranstaltung	225
PAUL KIRCHHOF	Das Recht auf Leben und Gesundheit für alle Generationen	229

## Schweigepflicht und Patientenrechte

### ABHANDLUNGEN

GEORG MARCKMANN	Auf dem Weg zum »gläsernen« Patienten? Die ärztliche Schweigepflicht in den Zeiten elektronischer Datenverarbeitung	243
FRANZ JOSEPH ILLHARDT	Schweigepflicht bei sexuell übertragbaren Krankheiten – aus der Sicht des Ethikers	253
STEPHAN SAHM	Imperfekte Autonomie und die Grenzen des Instruments Patientenverfügung	265
DIETER WITSCHEN	Die Organspende eines Lebenden als supererogatorische Handlung betrachtet	277

### FALLBERICHT

MARIA WASNER	Schweigepflicht am Lebensende	291
RALF JOX	Ethischer Kommentar zum Fallbericht	293
BERT GÖTTING	Juristischer Kommentar zum Fallbericht	297